

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Quart 80 Pf.
und bei besonderem Abtragen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Pettischrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 294.

Halle, Freitag den 15. December. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

London, den 13. Decbr. (W. L. B.) Unter dem Vorhänge des Prizes von Wales fand gestern die offizielle Versammlung und Berichterstattung der Mitglieder der Englischen Polarexpedition statt, welcher auch Dr. Petermann beibehob. Aus mitgetheilten Krisen verläutet, daß die Aushebung einer neuen Englischen Polarexpedition im Frühjahr 1877 im Sinne Petermann's ziemlich sicher in Aussicht steht.

Athen, den 12. Decbr. (W. L. B.) Comunduros hat Aimis, Deligorgis und Krilupis ersucht, persönlich ein Cabinet unter irgend welchem Präsidenten ihrer Wahl zu bilden.

Konstantinopel, d. 13. December. (W. L. B.) Nach aus Jerusalem hier eingegangenen Nachrichten hat die dortige griechische Synode die seiner Zeit über den Patriarchen Cyrillus verhängte Excommunication aufgehoben.

Zur Orientfrage

Konstantinopel, den 13. Dec. (W. L. B.) In der gestrigen Sitzung der Konferenz wurde dem Russischen Vertreter, General Ignatjew, der Vorsitz übertragen. Graf Morny, erster Secretair der hiesigen Französischen Botschaft, wurde zum Secretair der Konferenz erwählt. Sobald die Konferenz zu einer Feststellung der Grundlagen für die weiteren Verhandlungen gekommen sein wird, wird die Pforte aufgefordert werden, ihre Delegation an den Verhandlungen Theil nehmen zu lassen.

Konstantinopel, d. 13. December. Die Nothwendigkeit der Einsetzung christlicher Gouverneure in den aufständischen türkischen Provinzen scheint unter den Konferenzmitgliedern anerkannt zu sein.

Wien, d. 13. Decbr. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Ragusa vom 13. d. Mts., daß der russische Botschafter in Konstantinopel, Ignatjew, dem russischen Demarcationscommissar telegraphisch mitgetheilt habe, daß bezüglich der in Bosnien festzustellenden Demarcationslinie die Verhandlungen mit der Pforte in Konstantinopel direct und schriftlich gepflogen würden, weshalb die Demarcationscommission für den montenegrinischen Kriegsausbruch ihre Mission für erledigt betrachtet. Die Commissare reisen heute noch von Spalato ab.

London, den 13. Decbr. (W. L. B.) Unter dem Vorhänge des Herzogs von Sutherland fand gestern behufs Bildung eines Hilfscomitês zur Vinderung der Noth in der Türkischen Armee ein vorzugsweise aus aristokratischen Kreisen besuchtes Meeting statt. Von Lord Stanley wurde ein U. 1000 Pf. Sterl. zur Beschaffung von Winterkleidern gezeichnet.

Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schaffrath.

(Fortsetzung.)

In dem großen alten Patrizierhause, das der Familie Bruns seit Generationen gehörte, und welches bis heute allein bewohnt war, waren die wenigen Wohnzimmer, die man jetzt gebraucht, auf das geschmackvollste eingerichtet worden. Ein davon war, seit Emil für das strenge Geschäft zu reifen anfangen hatte, zu einer Bibliothek umgewandelt. Er liebte jene geschmackvolle Einrichtung, welche es nicht auf gelbes Prunk, aber auch nicht auf bloße Prachtlichkeit abgesehen hat, sondern auch dem Auge eine ansprechende Erscheinung bieten will. Von Emils Kaufmann gab mehrere werthvolle Deligamäde namhafter lebender Künstler Zeugnis. Emil hatte sie selbst auf Ausstellungen ausgestellt, und Kunstkenner konnten ihm das Zeugnis nicht verweigern, daß er dabei ein anerkannteswerthes Kunstverständniß bewies. Seinen Sinn für schöne Literatur bekundete eine reichhaltige Bücherammlung, welche neben den Werken der deutschen Klassiker auch die der literarischen Korruption der Neuzeit enthielt.

In diesem behaglichen Zimmer liebte Emil bei der Rückkehr von seinen Reisen ein einfaches, aber mit gesundem Appetit bereicherndes Mahl einzunehmen und dabei mit größtem Vergnügen von seinen Reiseerlebnissen zu erzählen. Ein solches freudigerer ihm erwartete ihn daher auch diesmal, nur was es dem schaffendsten Mutterange ein Lichtes, zu erkennen, daß es ihrem Sohne diesmal nicht wie sonst schmecken wollte.

„Du mußt krank sein. Es will Dir heute gar nicht schmecken“, äußerte sie mit besorgter Miene.

„Es schmeckt mir wunderbar“, versetzte Emil und verdoppelte seine Anstrengungen, das ihm Dargebotene mit der ihm sonst eigenen Leichtigkeit zu bewältigen.

Paris, den 13. Decbr. (W. L. B.) Die Alliance israëlitische, welche nach früherer Meldung die Auflage des Herzogs Decazes, auf der Konferenz in Konstantinopel für die rechtliche Gleichstellung der Juden in der Türkei wirken zu wollen, empfing heute, hat in einer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, an die Konferenz eine bezügliche Denkschrift zu adressieren.

Was die Vorconferenz in Konstantinopel in ihrer ersten Sitzung am 11. December beschäftigt hat, bewegt sich in den Grenzen der Organisations, die gegenwärtig am wenigsten Schwierigkeiten zu bereiten geeignet sind. Darüber war man längst einig, daß der status quo ante für Serbien und eine verbesserte Grenze für Montenegro das Resultat der Kämpfe sein würden. Man scheint sich denn auch rasch dahin geeinigt zu haben, Serbien seine bisherige Stellung zu lassen und die alte Streitfrage über die Festung Klein-Zwornik am rechten Ufer der Drina zu Gunsten Serbiens durch Aufstellung der reinen Drinagrenze zu lösen. Montenegro würde durch einige Districte vergrößert werden, welche jedoch dem Fürsten von Montenegro bloß in dem Verhältnisse der Suzeränität untergeben sein würden. Es verläutet ferner, daß die Anschauungen der Konferenzglieder bisher fortwährend im friedlichen Sinne sich genähert hätten. Insbesondere erhebt sich eine andere Lösung der Garantiefrage, als durch eine russ. Occupation in den Bereich der Möglichkeit zu rücken. Lord Salisbury wäre danach nicht abgeneigt, eine Declaration zuzuwenden, die durch eine neutrale Macht ausgefertigt würde, und Rußland hätte seine Forderung der Occupation durch eigene Truppen nicht mehr als unumgängliche Bedingung festgehalten. Auf diesem Wege käme man etwa zu einer Maßregel, die ihre Analogie in der französischen Besetzung Syriens hätte, und auf welche seit lange schon als auf einen friedlichen Ausweg hingewiesen worden ist.

Die Pforte braucht durchaus nicht zu so romantischen Erfindungen zu greifen, wie zu der Verschönerungsgelichte, um die Situation triegerisch zu gestalten. Die Casus belli liegen in Konstantinopel schon in der Luft. Die neueste Conspiration hat nichts Anderes zu Stande gebracht, als den einzigen türkischen Staatsmann, der in Europa einiges Vertrauen einflößt, schwer zu compromittieren. Es ist eben nicht schwierig, den Gedanken Mirbas Paschas auf die Spur zu kommen. Im Falle einer Verständigung zwischen England und Rußland auf irgend welcher Basis wäre immerhin so viel sicher, daß es mit den Reformen in der Türkei trüterer Ernst würde und daß die Pforte sich zu thaftälischen Concessionen verstehen müßte. Daran hat sie aber offenbar trotz aller Haß und Trades gar nicht gedacht; sie setzte ihre letzte Hoffnung darauf, Europa wieder mit der neuen Constitution

einzuschläfern und nachdem Mirbas Pascha die Uebersetzung erlangt hat, daß sein Wert bereits zu den Kohlen geworfen sei, mußte eine andere Comödie in Scene gesetzt werden, um für die Reintzig der Ottomanischen Regierung irgend einen Vorwand zu finden. Dies hat der Polizeiminister mit seiner entdeekten Conspiration geliefert. Daß es der Türkei mit ihren überfchwänglichen friedlichen Versicherungen gegenwärtig noch weniger Ernst ist, als nur je, bestätigt auch ein Telegramm der „N. Fr. Presse.“ Trotz der Nachrichten, heißt es in demselben über eine zwischen den Cabineten von St. James und Petersburg bevorstehende Verständigung bezüglich einer Occupation der Slavischen Provinzen der Europäischen Türkei wird in wohlunterrichteten Kreisen berichtet, daß die türkische Regierung eine Occupation unter keiner Form und weder durch Rußland, noch durch England oder Oesterreich zulassen werde. Die Pforte will sich unter keiner Bedingung von den Principien des Pariser Vertrags loslösen und ist entschlossen, jedes Project einer fremden Occupation als eine Occupation zu betrachten. Wenn das officielle Organ der Jungtürken in diesem Tone spricht, dann ist es wohl schwer denkbar, daß es der Konferenz möglich sein würde, mit dem Aufgebote alles diplomatischen Scharfsinnes die Orientalische Frage friedlich zu lösen. Und es ist auch besser, wenn die Verhältnisse sich einmal gründlich nach dem Gesetze der Waffen regeln, als daß von Zeit zu Zeit immer wieder dieselbe Bedrohung des Friedens wiederkehrt, und zahllose finanzielle Erschütterungen hervorruft.

Ueber die Pläne des türkischen Kriegsministeriums betreffend der Verteidigung Afiens tauchen allerhand abenteuerliche Gerüchte auf, von denen das eine erwähnt sei, daß die Gegend südlich von Erzerum in eine Wüste verwandelt werden solle, um bei der großen Schwierigkeit der Proviantirung ein weiteres Vordringen zu hindern.

Die von der Pforte angeordneten neuen Aushebungen in Arabien, besonders in Yemen, gehen schlecht von statten. Die dem Meere entlang wohnenden Traber jüden dem Kriegsdienste durch die Flucht ins Innere zu entgehen; ein Stamm ist im Aufbruch begriffen und macht die Weilung dorthin ergangen, mit den ferneren Aushebungen so gelinde wie möglich zu verfahren.

Das Publicum der Sparkassen in Preußen.

(Aus Dr. Engels' „Statistischer Correspondenz“.)

Manche ältere Sparkassen-Statute enthalten die Bestimmung, bezw. Einzahlungen nur von gewissen, der dienenden, bezw. handarbeitenden Bevölkerung oder dem kleinen Handwerkerstande u. s. w. angehörenden Klassen angenommen werden sollen. In solcher Weise wurde der

Doch diese Veruche, seine Natur zu verewaltigen, konnten unmöglich die einmal rege gewordene mütterliche Besorgniß zum Schweigen bringen. So wurde er denn mit Fragen beflumt, bis er endlich antwortete: „Nun ja, ich will es eingestehen, mich bedrückt etwas. Weißt Du mir auch nicht zürnen, was ich Dir auch sagen werde?“

„Um Gottes und aller Heiligen willen, was ist Dir denn?“

„Ich habe Dir nur eine Mitteilung zu machen, aber Du mußt mir versprechen, daß Du mich nicht zürnen wirst.“

„Erzähle nur, ich verspreche es Dir.“

„Ich habe mich verlobt.“

„Verlobt? Aber Emil, ohne mich zu fragen? das ist sehr unrecht von Dir. Nun, ich will Dir nicht zürnen. Aber es betrübt mich.“

„Ich weiß selbst kaum, wie es gekommen ist. Ich glaube, ich würde mich gar nicht mehr betrieiben können, und nun ist es mit solcher Macht über mich gekommen. Wer kann sich da in seiner Gewalt haben!“

„Du hast Recht, mein Sohn, die Liebe kommt über uns wie eine Macht von oben. Aber Du hättest damit nicht so gehin vor mich thun sollen. Doch, ich erzähle ja nun. Erzähle mir nur das Nähere. Wer ist sie? Wo wohnt sie? Hat sie Vermögen? Ist sie eine gute Katholikin?“

Die ersten Fragen zu beantworten war für Emil begreiflicherweise ein Kinderspiel im Vergleich zu der Aufgabe, die ihm die letzte Frage auflegte.

„Ich weiß“, begann er, „nachdem er alles Darum erlebt hatte, daß Deine Grundzüge streng sind. Darum wird es mir auch schwer, Dir zu sagen, daß Emilie Protostantin ist. Ich hoffe aber, Du wirst einsehen, daß dies meine Liebe nicht in nichts auflösen konnte.“

Eine lange Pause erfolgte. Die Mutter war sprachlos. Tieftraurig blickte sie den Sohn an, als wollte sie sagen: „Du armer, armer verlorter Sohn!“ Endlich rang sich ein tiefer Seufzer aus ihrem gepreßten Herzen hervor, und unter

einem Athraenstrom machte sich ihre innere Bewegung Luft. „Wie hast Du mir das thun können! Ich hätte ich doch nicht von Dir erwartet!“ begann sie endlich unter Schluagen. „Du hast mit dieser doch nur Freude gemacht. Und nun soll ich, da ich niemand weiter habe als Dich, auf meine alten Tage noch diesen Kummer erleben!“

„Liebe Mutter, wie konnte ich voraussehen, daß Dich das so bekümmern würde!“ versetzte Emil in bittendem Tone, um die Zufügung der geliebten Mutter zu beschwichtigen. „Ich bitte Dich, beruhige Dich. Meine nicht mehr. Ich kann Dich nicht wehnen sehen. Laß uns ruhig über die Sache sprechen.“

„So verspreich mir fogleich, daß Du das Mädchen aufgeben willst. Sage mir nur um Gottes und aller Heiligen willen, wie soll das sonst möglich sein!“ fiel die Mutter ein, indem ein neuer Strom von Thränen ihre Worte begleitete.

„Es hat doch schon mannde gemischte Ehe gegeben, die keine unglückliche gewesen ist“, entgegnete Emil, um zu beruhigen.

„Das war sonst!“ eiferte die Mutter. „Aber jetzt, was soll da aus Euch werden! Siehst Du denn nicht, daß sich die Zeiten völlig geändert haben? Unsere heilige Kirche rüffel sich zum Treiben gegen ihre Feinde. Jetzt sitzt es, treu zu ihr zu stehen, ihre Sache zu fördern von ganzem Herzen und von ganzem Gemüthe. Wie darfst Du da Dein Herz verschlecken an ein Mädchen, das sich im Lager der Feinde befindet und wohl gar unfern heiligen Glauben verachtet! Heißt das nicht Verrath an der Aera, die unser aller Mutter ist!“

Emil hätte sich, seine Mutter jetzt durch Widerspruch zu zeigen. Er nahm sich vor, sich schweigend zu verhalten und seine Mutter den Keuchern ihrer Schmerzes zu überlassen. Er hoffte, es würde zuletzt doch wohl ein Umklapen bei ihr eintreten und es würde ihr leid thun, eine so strenge Forderung an ihn gestellt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

Magdeburg, d. 13. Decbr. Weizen 200-235 A. Roggen 170-204 A. Gerste 180-190 A. Hafer 170-182 A. pr. 1000 kg. ... Berlin, d. 13. Decbr. Termine matter, gefand. 1000 Ectr., Kündigungspreis 210 Nm. bez. loco 190-235 Nm. nach Qualität bez., pr. die Lieferung 210 Nm. bez. Dec. (Jan. - Nm. bez., April/Mai 225 Nm. bez., Juni/Juli 230 Nm. bez., ...)

er. Dec./Jan. 54,30 bez., April/Mai 57,00 bez. Rübren fr. Früh. 35,90 bez. Hamburg, d. 13. Decbr. Termine loco ruhig, an Termine fest. Roggen loco ruhig, an Termine fest. Weizen fr. Dec./Jan. 217 Fr., 216 G., April/Mai fr. 1000 kilo 225 Fr., 224 G. ...

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 13. Decbr. Vorm. 2,10 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. Decbr. Am Morgen 1,82 über 0. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Decbr. 60 Centimeter unter 0.

Börsennotrichten.

Berlin, d. 13. Decbr. Die heutige Fonds- und Actienbörse zeigte bei Eröffnung wie auch im weiteren Verlaufe eine recht feste Haltung. ...

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), item name, and price. Includes sections for 'Warenpreise', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Bank- und Wechselkurse'.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, etc.), item name, and price. Includes sections for 'Warenpreise', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Bank- und Wechselkurse'.

Table with columns for location (Halle, Chemnitz, etc.), item name, and price. Includes sections for 'Warenpreise', 'Fonds- und Staatspapiere', and 'Bank- und Wechselkurse'.

* Bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.



Bekanntmachungen.

Lederwaaren, Reiseeffecten, Papierwaaren

in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik B. Levy & Co.,

Brüderstrasse 4, „Halloria.“

Echt englische Gummistoff-Schürzen, Reiserollen von Gummistoff in eleganten und praktischen Mustern und allen Größen empfiehlt **Albert Hensel.**

Ida Böttger,
Leinen-Wäsche-Handlung,
Halle S., gr. Ulrichsstr. 55.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

beginnt mit heutigem Tage und bietet eine reichhaltige Auswahl fertiger Wäsche-Artikel jeden Genres;

Tischzeuge, Handtücher

bester Fabrikate in Damast, Jaquard, Drell;

Kaffeegedecke

weiß und farbig mit gewirkten und gedruckten Ranten;

Damastdecken, Bwirndecken, benähte Decken, Cüll- und geklöppelte Decken.

Brautschleier, Morgenhauben,

Taufkleider, Taufmützen,

Damen- und Kinder-Garnituren.

Taschentücher

in Bielefelder, Creas- und schlesischen Leinen, mit den feinsten Verzierungen in Handstickerei.

Damen- und Kinderschürzen

in Seide, Alpaca, Moirée, Batist, Piqué, bunten Leinen und Nüssen, Gingham.

Weihnachts-Ausstellung v. Pianinos.

Die Pianoforte-Fabrik von **H. Hoffmann** hat, um dem geehrten Publikum Bequemeres zu bieten, ihre Fabrikate im Salon des Gasthofs zum gold. Schiffchen, gr. Ulrichstraße Nr. 36, ausgestellt und ladet Sachkenner sowie Freunde von Pianinos zur Ansicht und Prüfung ergebenst ein.
Zutritt frei zu jeder Tageszeit.

Stickerien jeder Art werden elegant, schnell und möglichst billig garnirt bei **C. Weyland, gr. Steinstr. 11.**

Ausverkauf

von Haus- und Küchengeräthen

wegen Aufgabe dieser Geschäftsbranche, besonders Kohlenkasten, Feuergeräthe, Tafel-, Decimal- und Familienwaagen, Fleischbackemaschinen, Messer u. Gabeln, Zöffel, Caffee-mühlen, Pfeffermühlen, Platten, Wörser etc.

zu sehr billigen Preisen

bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.**

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 1 Mk. 20 S. und 60 S. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen derselben, als Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Pigmenten, Gesichtsrötheln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

In Halle a/Saale auch acht zu haben bei: **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109, in Sangerhausen bei: Lothar Sittig.**

Pferde-Verkauf.

Ein fünfjähriger fehlerfreier Fuchsch-Wallach, kräftig im Zuge, steht zu verkaufen bei **Theodor Dörse, Wettina a/S., Leipzigerstraße Nr. 47.**

Amerikaner Nähmaschinen billig, Muster-Lager bei **Hrn. Kohl, Hôtel „Stadt Berlin“ in Halle, Leipzigerstraße Nr. 47.**

Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23, empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen:**

Bettdecken, Tischzeug, Handtücher, Bettzeug, Reglige-Jacken für Damen und Kinder, Steppröcke, Moirée-Nöcke, gebäfelte Nöcke jeder Größe, Klammelnenden und Bösen, Taschentücher, Corsetten,

Kinder-Kleidchen und Schürzchen, Schottisch wattirte und Puppenmäntel, Moirée-Schürzen sehr elegant, Laillen-Tücher, Kopftücher, Taufkleidchen, Bagendecken, sehr gutes derbes Schürzenleinen, Manschetten, Kragen, Schlipse.

Für neugeborene Kinder halte Ausstattungen stets auf Lager.



G. Beyer's Möbelfabrik, Alt. Markt 3,

Möbel

hält ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter unter Garantie empfohlen. Restaurants mache besonders auf meine Lokalstühle, die sich in ihrer großen Dauerhaftigkeit und schönen Fagon besonders auszeichnen, aufmerksam.

Die Weihnachts-Ausstellung

von

Johannes Mittlacher,

Post-Strasse 10,

empfiehlt ihre große Auswahl in feinen und den feinsten Tafel-Desserts, Marzipanen, Marzipan-Lebkuchen, Baumconfeeten in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen. Marzipan in Torten, in Naturell und allen gewünschten Dessins werden auf Bestellung sofort angefertigt. Aufträge, selbst die kleinsten, nach außerhalb, werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt.

C. F. Baentsch,

Marktplatz Nr. 5/6,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Backwaaren, als: Neue Eleme-Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln, Citronade, f. Raffinad-Zucker in Prob und fein gemahlen, selbstgehoßene Gewürze, als: Zimmt, Macisblumen, Cardamom etc.; auch Citronen, Citronenöl, stets in besser Qualität billigst.

Stearin- u. Paraffinkerzen u. Baumlichte

bei **C. F. Baentsch, am Markt Nr. 5 u. 6.**

Ein feines Cigarren-Etuis

für 50 Pfennige

verkaufe ich, doch nur bis zum 21. December a. er. ge-

füllt mit
4 Stück Cigarren à 60 Mark pro Mille,
oder 5 " " à 50 " " "
oder 6 " " à 40 " " "

und empfehle diese Zusammenstellung sowohl meinen hochverehrten Kunden als allen denjenigen Rauchern, welche zu angegebenen Preisen für gewöhnlich kaufen oder ein kleines Weihnachtsgeschenk machen wollen.

G. Gröhe,

goldener Löwe, Leipzigerstraße 104.

Filzröcke,

und zwar von besser Qualität und in reicher Auswahl, empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Oberhemden

sind in allen Größen und Sorten auf Lager und werden auch nach Waas oder Probehemd gut sitzend unter Garantie angefertigt.

Hemden-Einsätze

sowie Herren-Kragen und Manschetten, -Shlipse, Cravatten, Lavallières, Manschettenknöpfe, stets das Neueste in reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstrasse Nr. 7.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie Hauptstempel und Datumstempel empfiehlt

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Klinkerfues,

Patent-Hyrometer, zeigt die relative Feuchtigkeitsgrad der Luft und lehrt das Wetter des nächsten Tages, einschließlich der Nachtfröste beurtheilen. Alleinverkauf für Halle bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Trommeln von 7 bis 30 # à St. Pauken- u. Trommel-felle in jeder Größe, hält stets auf Lager das Meister-Engag-Bureau H. Draubausg. 21.



Sonntag u. Montag sehen fette Landfischweine zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfau in Halle.

Buch & Rolle.

Stadt-Theater.

Freitag d. 15. Decbr. Mit aufgehobenem Abonnement. **Bestes Gastspiel der Agl. Preis-Gesellschaftlerin Frau Louise Erhart** vom Hoftheater zu Berlin: **Anna von Oestreich,** Intrigenstück in 5 Acten und 1 Nachspiel v. Carl. Birch-Pfeiffer. „Anna von Oestreich“ Frau Louise Erhart.

Preise der Plätze: Fremden-, Profeniumen- u. Drecherer-Loge 4 #. Balkon 3 #. Parquet- und Parquet-Loge 2 #. I. Parterre-Loge u. I. Rang-Mittel-Loge 1 # 25 S. I. Rang-Seiten-Loge, II. Parterre-Loge und Parterre 1 #. II. Rang-Mittel-Loge 60 S. Gallerie 40 S. Schülerbillets zum Parterre 75 S.

Zu Vorbereitung: **Das Aschenbrödel,** große Weihnachtsvorstellung in 6 Actenstellungen nach dem gleichnamigen Volksmärchen von C. A. Görner. Dargestellt v. 84 Kindern.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Bukarest, d. 14. December. Das Amtsbüro veröffentlicht ein Decret des Fürsten, wonach außer den acht bestehenden noch acht neue Dorobanzen = Regimenter errichtet werden.

Wien, d. 13. December. (M. A. Z.) Die Neue freie Presse schreibt: Aus einem eventuellen Anschlag Englands an den Drei-Kaiser-Bund entspringe eine Quaderkollision, welche der Vortice ohne Ermöglichung ihrer Interesselien den Weg der Nachgiebigkeit eröffnen würde. Der Fürst der Moldau wird in Genäve erwartet. Das Bündnis zwischen Serbien und Montenegro ist gelöst. In Montenegro ist der Hungertyphus ausgebrochen. — Das „N. W. Tagbl.“ meldet aus angeblich glaubwürdiger Quelle: In die in Wien domicilirenden Rekruten des preussischen fünften und sechsten Armeecorps sei die Aufforderung zum Einrückung ergangen. (?)

Paris, d. 13. December. (M. A. Z.) Die gemässigte Linke hat einstimmig ihre Zustimmung zu den neuen Ministerernennungen ausgesprochen. Die unter der Führung Gambetta's stehende Gruppe von Deputirten bewahrt eine reservierte Haltung. Grünstückweise verlautet, daß das Ministerium morgen in der Sitzung der Deputirtenkammer über sein Programm interpellirt werden soll. Wie die „Agence Havas“ erfährt, hätte Martel, welcher, wie bereits gemeldet, leidend ist, das Portefeuille des Justizministeriums nicht angenommen.

Southampton, d. 13. December. (M. A. Z.) Der Dampfer „Hannover“ vom norddeutschen Lloyd ist aus New Orleans eingetroffen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Nach amtlicher Mitteilung an den Reichstag beabsichtigt die Telegraphenverwaltung pro 1877 die Neu- anlage folgender Telegraphenstationen im Regierungs- bezirk Merseburg: Annaburg, Bibra, Droyßig, Dürrenberg, Eiserwerra, Hebrungen, Landsberg, Lützenhain.

In Wittenberg beschäftigt man, die Reliquien der Reformation zu sammeln und dieselben, in würdig ausgestatteten Räumen vereinigt, dem Publicum zugänglich zu machen.

In Weimar starb am 11. d. nach längerem Leiden der Herausgeber der Zeitung „Deutschland“ Dr. Karl Panke.

Aus Heiligenstadt wird berichtet, daß der Pfarrer Dr. Jehrt und Lorenz, sowie den Caplänen Herold und Kaiser die Ertheilung des schulpflichtigen Religionsunterrichts in der katholischen Bürger- schule untersagt worden ist. — Die Schulvorstände zu Ufer, Weismar, Zeitz und Dingelstedt sind in Kennt- nis gesetzt, daß die bisher noch gebuldeten Schulsch- wern zum 1. April f. J. aus ihrem Lehndienste an den dortigen Mädchenanstalten auszutreten haben.

Aus Leopoldsdall wird der „Bernb. Zig.“ ge- schrieben: Unserer wichtigen Kali-Industrie, der Grund- lage unserer Nahrungsquelle, will immer noch kein re- cher Weizen blühen; es wird zwar fleißig fabricirt und die Ma- gazine stecken voller Vorräthe; doch dürften, soweit wir allerdings nur äußerlich wahrnehmen können, nur wenig der Fabriken mit Absatz und dem für ihren Bestand not- wendigen Gewinn Ursache haben zu werden zu sein.

In Sangerhausen feierte am vorigen Sonntag der Senator A. D. Schmeißer seinen 90. Geburtstag. Aelterster Vertreter der dortigen Kaufmannschaft, ist er zugleich ältestes Mitglied der hiesigen Ressource, welche er 1812 mitgegründet hat. Der Vorstand genannter Gesell- schaft nahm daher Veranlassung, dem alten würdigen Herrn persönlich zu gratuliren; ebenso wurde ihm eine Morgenmusik auf Veranlassung der Ressource dargebracht. Freunde und Bekannte hatten sich zahlreich in der Woh- nung des Gefeierten eingefunden und auch von auswärtig ließen briefliche und telegraphische Glückwünsche ein.

Aus dem Duerfurth Kreise. Am 8. d. M. beging die Gemeinde Schmarnsdorf den Tag, an welchem der Lehrer Pechel vor 25 Jahren in sein Amt zu Schmarnsdorf eingeführt worden, in feierlicher Weise. Fröh 8 Uhr zogen Geistliche und Lehrer von Schmarnsdorf,

wobin Schmarnsdorf eingefahrt ist, sowie der Ortsvor- stand, die Kirchenältesten und die versammelte Schuljugend von Schmarnsdorf vor das Schulhaus, woselbst von dem Abwärtenschor und der Schuljugend zwei Gesänge vor- getragen wurden, wofür der tiefgerührte Jubilar in herz- lichen Worten seinen Dank aussprach. Nachdem der Orts- pfarrer eine kurze Ansprache gehalten, dankte der Orts- richter dem Jubilar für die Verdienste, die er sich als Lehrer um die Gemeinde erworben, und die Schulkinder über- reichten ihm ein schönes Gesangbuch. Bei dem am Abend veranstalteten Feste, woran außer dem Jubilar nebst seiner Gemahlin gegen 70 Personen theilnahmen und welches in der würdigsten und heitersten Weise verlief, dankte der Geistliche im Namen der Gemeinde dem Jubilar für seinen Fleiß, seinen Pfllichten und überreichte ihm als Zeichen der Dankbarkeit von der Gemeinde einen Dankschreiben, die Einsetzung des Abendmahls nach Ve- ro das Binci darstellend. Außerdem waren noch andere schöne Geschenke von Verwandten und Freunden einge- gangen. Eine auf Anregung eines Deponierten veranstaltete Sammlung für den unglücklich verurtheilten Mühlknappen Schräber aus Grossenfeldt ergab 15 Mark, welche zur Weiterbeförderung nach Halle gelangt wurden.

Der sächsische Provinzialverband gewerbetreibender Bäcker macht in Betreff seiner Organisation immer mehr Fortschritte, so daß auf der nächsten Generalversammlung über günstige Resultate wird berichtet werden können. Der Verband selbst, welcher ein Glied der „Germania“ ist, bezieht nur in Betreff des Lehrlings- und Gesellen- wesens in allgemeinen gemeinlichen Fragen eine gleich- mäßige Behandlung zu erlangen, während er die Behand- lung von Fragen localer Natur ganz den einzelnen Kreis- verbänden oder den Localvereinen überläßt. Bei der Bil- dung derselben hat man sich meistens an die alten An- ordnungen angelehnt und ist dabei praktisch und mit Erfolg verfahren.

Der in Schlieben stationirte Steuer - Aufseher Schulz wurde am Sonntag 10. d. M. Vormittags im Chausseegraben zwischen Bültermarke und Hohenbucko todt aufgefunden; sein Wagen lag auf ihm und insbeson- dere dessen Sigh mit dem oberen Rande auf seinem Nacken; das Pferd stand neben der Droschke. Höchst wahrscheinlich ist er am Sonnabend Abend in der großen Dunkelheit auf seiner Rückkehr von Bültermarke, wo er die Brennerei revidirt hatte, von der Chaussee ab in den Graben ge- rathen und durch den umfallenden Wagen so unglücklich im Naden getroffen worden, daß sein augenblicklicher Tod die Folge war.

In nicht geringe Aufregung wurde kürzlich die Stadt Freiburg a. U. durch den Anspruch eines ver- pflanzten Fleischbesuders versetzt, daß in den ihm zur Untersuchung vorgelegten Fleischtheilen eines Schweines lebende Trichinen sich vorgefunden hätten. Leider hatten eine größere Anzahl von Beuten von dem trichinen- reiche bereits gegessen. Dieser Umstand war die Veran- lassung, daß der Dr. Höpfer in Freiburg nicht weniger als 150 Präparate aus den verschiedensten Fleischtheilen des Thieres herstellte. Die gründliche Untersuchung lieferte das Ergebnis, daß nicht Trichinen, wohl aber Cysticic- ciden in dem Fleische sich vorfinden, letzteres also durch- aus unschädlich war. Dr. Höpfer macht dies öffentlich be- kannt, indem er nachweist, daß diese Cysticiciden lediglich und zwar sehr häufig, im Fruchtschiffe vorkommen, Lehn- lichkeit mit der feinen Muskeltrichine besitzen und deshalb fast nur von Antigenen als Eizsigwürmer zu unterscheiden sind. Da die Fleischbesuders bei der Untersuchung auf Trichinen vorzugsweise Eizsigwürmer verwendet, so liegt der so bedauerliche Fall einer Verwechslung der Eizsignaturien mit Trichinen äußerst nahe. Die Fleischbesuders mögen diesen Umstand daher sorgsam beachten.

Der am 11. d. in 3 Bödig abgehaltene Vieh- und Krammarkt war trotz der schlechten Communication der Wege ein ziemlich lebhaft besuchter, namentlich waren Schweine aller Sortungen und Rindvieh ziemlich stark vertreten. Die Preise für erstere halten sich immer noch ziemlich hoch; so z. B. kosteten Saugkälber das Paar 21 — 24 M., Käuferkälber pro Stück 24 — 30 M.

Auf dem letzten Sonnabend-Markt in Gera wurden zwei dortige Frauen beim Butterkaufen betrogen. In einem Butterstück fand sich ein großer Kern altes Fett, in einem anderen ein Stein. Die Betrüglerin hatte sich so frühzeitig aus dem Staube gemacht, daß die Bemühun-

Auftrag aus Hannover. Ich bemerke, daß dies alles buchstäbliche und durchaus wörtlich zu nehmende Wahr- heit ist.

So machte ich mich denn heute auf und fuhr — ohne dieses thue ich es vorläufig nicht mehr — wieder mit einer Droschke um die nöthigen Einkäufe in Süßig- keiten zu machen. Mein erster Weg war zu Louis Feldmann, der auch in diesem Jahre eine ganz vor- zügliche und solide Weihnachtsausstellung hat. Hier war es, wo ich eine Weihnachtswürde für Hannover — es ist das ganz buchstäbliche gemeint — zu bestellen hatte.

Darauf besuchte ich die Weihnachtsausstellung in Con- ditoreiwaren und Honigtuden von G. F. Müller (Ketschgerstraße 1), wo ich namentlich in Königsberger Marzipan umfangreiche Einkäufe machte.

Eine kleine Excursion war es, wenn ich heute, als an einem der Süßigkeiten gemachten Tage, zu G. S. Raundorf (gr. Märkerstraße 4) fuhr, um sein Lager feiner und gewöhnlicher Glas- und Porzellanwaaren, die zu billigen Preisen verkauft werden, in Augenschein zu nehmen, resp. daraus zu kaufen.

Ehe ich nun, wie ich mit vorgememntem hatte, in die Ulrichstraße fuhr, auf welche mein Sinn fand, gestattete ich mir vorher noch einen anderen Absteher, nämlich zu G. B. Voigt, wo namentlich die Nergarziaturen, die Pelzspende und Angoracatzen mich zu wahrer Selb- verachtung bedenklich anregten.

Einen weiteren Absteher machte ich zu K. R. um an n (H. Steinstraße). Ein unpraktischer Freund von mir hatte, statt selbst an die Handlung zu schreiben, mich be-

gen der Polizei, sie beim Ohre zu kriegen, vergeblich waren.

Halle, den 14. December.

Das unterirdische Rabel, das bisher von Berlin nach Halle geleitet ist, soll in nächster Zeit von hier bis Mainz weiter fortzuführen werden. Die Herren, denen dieses Werk übertragen ist, sind bereits hier eingetroffen.

Den vierten öffentlichen Vortrag im „Verein für Volkswohl“ hielt gestern Abend Dr. Thambon über „Kulturgeschichtliche Rückblicke auf Tiere und Pflanzen“, da der Herr, welcher den Vortrag für diesen Abend zu- gesagt hatte, leider verhindert war. Der Vortragende wies zunächst auf den innigen Zusammenhang hin, den die Wanderungen unserer Kulturtiere und Pflanzen mit der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Völker hatten, entwarf in kurzen Zügen ein Bild der menschlichen Wan- derungen, die besonders die turanischen und arischen hervor, ging dann zu einzelnen Tieren und Pflanzen über, berührte im Allgemeinen die Hochbaumzucht und ihre Verbreitung von Kleinasien und Italien her und warf schließlich einen Blick auf die westlichen Kulturwege und den großartigen Umtausch, der mit der Entdeckung Americas begann.

Vermischtes

[In dem literarischen Nachlaß von David Strauß] haben sich, wie ein Correspondent der „Pr.“ aus Berlin meldet, auch einige Hundert Gedichte vorge- funden, die nur in Auswahl für Freunde im Manuscript gedruckt werden sollen. Wir lassen aus den mitgetheilten Proben hier ein kleines Gedicht folgen, welches Strauß 1841 bei der Geburt seines Söhnchens niederschrieb:

Eines Kindleins ward entbunden
Gestern meine liebe Frau.
Nun betrach' ich dich dein Stündchen
Einem kleinen Schade! Man
Wißte wissen, was auf Erden
Aus dem Kindlein noch ma werden.
Diese Nacht mich dich betrosen;
Sie ist heil und allerschön!
Aber, Kind, ich will nicht hoffen,
Daß Du einen Denker siehst!
Denken, Kindlein, ist beschwerlich,
Heututage selbst gefährlich.
Kannst emsig' ich auch im Stillen,
Ob die Nahe nicht zu ist?
Lieber Sohn, um Himmelwille
Wähle doch Deinen Will!
Wander' nicht dich schätzen,
Hät' er einen Weg verstanden.
Geh' entsetzt! Ich noch hier oben
Das Organ der Frömmigkeit;
Denn damit, nach vielen Proben,
Kannst man beständig weh.
Doch zur Strafe meiner Sünden
Ist davon nicht viel zu haben.
Diese Haube, liebes Weibchen,
Läßt dem Kopfe zu viel Raum.
Hätte doch der Herr mich schicken
Hesse sein Talent im Raum.
Auch ist es in vielen Seiten
Nur für Mittelmaßigkeiten.

[Christof Graf v. Degenfeld-Schonburg], der ehemalige österreichische Kriegsminister und Feldzeug- meister ist im 78. Lebensjahre in Altmünster bei Münden an Entkräftung gestorben. Er war es, der in Nikolsburg mit General Woltke die Waffenstillstands-Convention vereinbarte.

Das Comité für die Reichstags- Wein- probe macht den Reichstagsmitgliedern nachfolgende Mit- theilungen:

Die Aere, aus allen vaterländischen Gegenden Deutschlands möglichst direct von den Producenten herzugeleitete Proben zu be- schaffen, hat allgemeinen Anlaß gefunden und sind bis jetzt schon gesammelt und zum Abell schon eingelangt: 287 Kl. Rheinwein, 401 Kl. bessere Sorte, 151 Kl. Dessert-Wein, 93 Kl. Methwein, ca. 300 Kl. Schaumwein. In Summa 1292 Flaschen. Bei der Beurtheilung des Comités am 10. herortete Einmüthigkeit herrschte, daß eine einigermassen geregelte Probe dieser Anzahl von Flaschen sich zweck- mäßig nur durchführen lasse, wenn dieselbe in Verbindung mit einem Eichen-Rathballe. Es wurde deshalb beschloffen, gleichseitig als Rathball ein Stück des Reichstags-Weins zu verwenden, der als Rathball des Reichstagsgefassen in einfacher Form (Preis des Couverts 0,50 Mark einschließlich aller Nebenkosten) zu arrangiren und zu dem- selben die oben angeführten Weine zu geben. Die Concurrenz die- ses Rathballs war die Wahl eines anderen Rathballs an Stelle der in Aussicht genommenen Rathballprobe, da letztere keine genu- gene Gelegenheit zur angemessenen Placierung der, wie zu erwar- ten steht, sehr zahlreichen Theilnehmer bieten. Man einigte sich daher, die Weinprobe in die hierzu vorzüglich geeigneten Keller:

auftragt, ihm von da Gänseleber-Pasteten, Gänseleber- wurst, pommerche Gänsebrüste, Gänsepotstschick, Brauns- schweiger Gerbrat, Metz, Zungen, Sardellen, Trüffel, Leber- und Sülzwurst zu bestellen. Er ist ein Pastor aus dem Lande und hat nächstens ein großes Pastoren- fränzchen bei sich und will da mit den feinsten Sachen vorrücken.

Ich nahm nun meinen Weg durch die gr. Stein- straße, wo ich schnell noch bei D. G. G. (gr. Stein- straße 67), der Bringmaschinen, Waschmaschinen, Reichs- bademaschinen, Wodschneider, Rasenmäher, Leinwand- Buttermaschinen, Butterfrenner, Milchfäher zum Verkauf hat, für die Bedarfsliste mehrerer praktischer Freunde zu sorgen mich bemühte.

Dann fuhr ich noch nach Stadt Hamburg, um die Weihnachts-Ausstellung des Frauenerieins zur Armen- und Krankenpflege in Augenschein zu neh- men. Gegenüber war die Weihnachtsausstellung aller Arten von Fußbedeckungen von F. Schulz. Nachdem ich auch hier mich verlorst hatte, fielen mir wieder die Süßigkeiten ein, auf die ich es heute besonders abgesehen hatte. So suchte daher G. B. u. A. (gr. Ulrichstraße 57) auf, wo ich seine Desserts (Schocoladen, Marzipan, Con- fect, Cartonnenen, Krappun u. A. in benutzungs- würdiger Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit vorfand.

Einmal in der großen Ulrichstraße, besuchte ich so- dann Adolf Derschold (Nr. 37), der ein reichhaltiges Lager von Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupf- tabaken hat.

Weihnachtswanderung

durch den Interatentheil der Hallischen Zeitung.

XII.

So unangenehm süßliche Menschen sind, so angenehm sind allen, die nicht gerade eine besondere Passion für Säure haben, die Süßigkeiten. Daher kommt es, daß zu Weihnachten auch ungemein viele Bonignigkeiten verligt werden. Wer nun einen ausgebildeten Geschmack hat, buidigt beim Grundlab, daß das Bestere der Feind des Guten ist, und ich befreit, sich da zu verlogern, wo er das Beste zu finden hofft.

Ich weiß nun nicht, ob es den Einwohnern der guten Stadt Halle bekannt ist, welches Nümmes sie sich in Betreff der Süßigkeiten auswärts erkauft. Die Abat- tische ist aber zu consiliren, daß dieser Nümmes groß ist. Ich darf mir vielleicht schmeicheln, zur Ausbreitung des- selben einiges beigetragen zu haben. Denn ich habe, als ich auf Jahre von Halle anderwärts verlagert war, jahrelang jahrelang mit meinen Pfefferkuchen aus Halle schickten lassen. Der schmeckte nun allen Leuten, die ich bei mir aben, so gut, daß die Käse, die ich mir von Halle kommen ließ, alljährlich immer größere Dimensionen annehmen mußte. Auch ich wieder in Halle bin, muß ich fast die ganze Stadt, der ich einen nicht unbedeutenden Theil meines Lebens angehört habe, alljährlich mit ganz be- deutenden Quantitäten von Pfefferkuchen versorgen. Aber nicht auf diesen einen Ort beschränkt sich diese Abhängig- keit. So erhielt ich kürzlich auch einen dahin zielenden

Die Buch- und Kunsthandlung
von
Richard Mühlmann,
Barfüßerstr. 14,

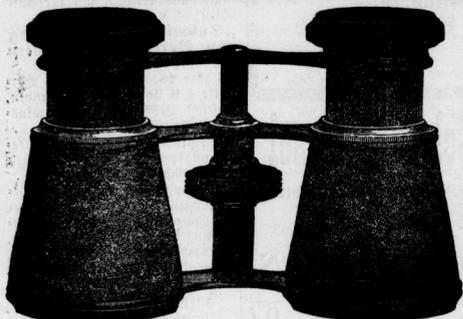
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

**Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,
Erbauungsschriften,
wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,**

sowie
eine grosse Auswahl von **Kupferstichen der besten Meister,
Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.**

Ausverkauf.

Der Verkauf der aus der
Bernh. Cohn'schen Konkurs-Masse
herrührenden Waarenbestände, als:
**leinene und baumwollene Waaren,
fertige Wäsche etc. etc.,**
wird bis auf Weiteres zu herabgesetzten Preisen gegen
Barzahlung fortgesetzt.
Das Geschäftsbüro befindet sich **Leipzigerstr. 4,** und ist bei
Vormitt. von 9 bis 12 und des Nachmitt. v. 2 bis 6 Uhr geöffnet.



von den einfachsten bis zu den hochelegantesten,
sowie sämtliche

Optische Artikel
in grosser Auswahl empfiehlt

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler)
29. Schmeerstrasse 29.

Bei **Ludw. Hofstetter** in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17,
ist zu haben:

**Unzerreissbares
Kleinkinder-Bilderbuch**

für die ersten Kinderjahre v. Diefenbach. 12 grosse, prach-
voll colorirte Bildertafeln auf starker Pappe mit Leinwandfals ge-
braucht. Preis: **M. 3.**

Ausserdem sind Bilderbücher mit u. ohne Text (Gedichte u.
Erzählungen) auf Leinwand u. Carton zu 50 **M.** bis **M. 12** auf Lager.

Bei **Ludw. Hofstetter** in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17,
ist zu haben:

Max- und Moritzspiel.

Preis: **M. 1. 80 $\frac{3}{4}$**

Auction Rheinischer Wallnüsse
in Ballen täglich 10 Uhr Vormittag Leipzigerstr. 2 im Hofe.

Delicatessen-Empfehlung

Frische Englische Austern à Dtz. Mk. 2.50 Hoch-
feinen Astr. Caviar. Frische Spanische Wein-
trauben. Aechte Strassburger Gänseleber-
pasteten. Fliessend fetten Winter-Rheinlachs.
Die feinsten Gothaer u. Braunschweiger
Wurstwaren. Rügenwalder Gänsebrüste.
Neue Messina-Apfelsinen. Sämtliche Eng-
lische, Französische u. Braunschweiger Con-
serven. ff. Cognac, Arac, Rum u. diverse
Punsch-Essenzen etc. etc. bei
R. Storz, Leipzigerstr. 103.

1 eifern. **Geldschrank**
zu kaufen gesucht. Offert. sub
H. 3111 an Haasenstein
& **Vogler** hier erbeten.

Schöne frische **Thüringer**
Butter in Stückchen oder Kü-
beln **billigst** zu beziehen. Nähe-
res **S. B. 16** postlag. St. Sulza,
Thüringer Bahn.

Städtische Baucommission
und Magistrat nennen die neuen Promenadenwege fest, undurchbring-
lich, von Material hergestellt so witterungsbeständig wie unsere Jahr-
hunderte alten Porphyrmauern, die Geologen dagegen vermögen nur
lockern groben Kies, weichen Thonkamm und in starker Befestigung
begriffenen Porphyrhütt zu erkennen! und wie geht das Publikum? —
Professor **Siebel.**

Schulze & Zimmermann
am Markt 16. empfehlen am Markt 16.
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Neue Pa. Vouria Elemé-Rosinen	per $\frac{1}{2}$ M. 0,50
Neue Zante-Corinthen	" " 0,50
ff. Raffade in Broden	" " 0,54
dgl. ausgewogen	" " 0,60
ff. gemahlene Zucker, scharfkörnig	" " 0,50
ausse Bari-Mandeln	per $\frac{1}{2}$ M. 3,00
bitter Mandeln	" " 1,20
frisches Citronat	" " 1,10
sehr fette schöne Schmelzbuter I.	" " 1,00
dgl. II.	" " 0,80
Citronenöl, alle feinen Gewürze	" " 0,75
Italienische Birnen, ohne Zucker zu kochen	" " 0,50
Französische Pflaumen	" " 0,40
Türkische dgl.	" " 0,40
Reinen Jamaica-Rum per Literflasche exol.	" " 5,00
Reinen Cognac	" " 4,50
ff. Punsch-Extract	" " 1,50
ff. Kaiserpunsch-Extract	" " 2,00
f. Glühwein-Essenz	" " 2,00
bunte Weihnachtslichte	per Pack M. 0,50
ff. gereifte Brillantkerzen von Riebeck	4er, 5er, 6er, 8er, für 6 Pack " " 3,00
Apollokerzen von Riebeck für 6 Pack	" " 3,00
Reine Stearinlichte für 5 Pack	" " 3,00
dgl. Wiener Packung für 5 Pack	" " 3,10

NB. Bestellungen ins Haus führen wir pünktlich und
sorgfältig aus.

Seute habe ich das Etablissement des Herrn **W. Rocco,**
Neue Promenade 8 und **gr. Braubausgasse 13/14** hier,
käuflich übernommen und werde es unter der bisherigen Be-
zeichnung

Kaiser Wilhelms-Halle

fortführen
Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum angelegent-
lich empfehle, sichere ich den mich Begehrenden **prompte und solide**
Bedienung zu. Für eine **vorzügliche Küche, ausgefuchte**
Weine, gutes Bier u. s. w. werde ich Sorge tragen.
Halle a/S., den 16. Decbr. 1876.

Alfred Lichtenheldt.

Poststr. 2. Halle a/S. Poststr. 2.
Restaurant

zur **Cracauer Bierhalle,**
eröffnet Freitag den 13. December.

Unter obiger Firma halte mein neues Unternehmen dem Wohlwol-
len eines geehrten heftigen und auswärtigen Publikums angelegentlich
empfohlen, und dürfen die mich Begehrenden bei guter Bewirthung
sich civiler Preise und exacter Bedienung versichert halten.
Hochachtungsvoll

Fritz Kurzhals,
früher Wächter des Café Lauffer.

Gasthof zum goldenen Schiffchen,
gr. Ulrichstr. 36.

Dem geehrten Publikum der Umgegend mache ich auf meinen, der
Neuzeit gemäß eingerichteten, Mitte der Stadt gelegenen Gasthof mit
guten Logzimmern aufmerksam und bitte um gütige Beachtung.
Zugleich empfehle ich den Herren Defonomen meine guten, gesun-
den Stellungen.

Eisfen und Getränke gut und preiswerth. **Bier ff.** —
Bedienung prompt. Hochachtungsvoll
R. Dannenberg.

800 Ctr. Kartoffeln werden
billigst verkauft. Gefällige Preis-
offerten unter **V. R. 626** an
Haasenstein & Vogler
in **Leipzig.**

Holz.
Kiefern Kloben I. Kl. 7,75 Mart,
II. " 6,50 " "
Lieferi franco Bahnhofs Halle
Dathe in Dobrilugk.

Auction.

Dienstag d. 19. Dec. c.
u. folg. Tage von **Nachm.**
1 Uhr ab versteigere ich im
Auctionlokale des Kgl. Kreisge-
richts: **Möbel, Federbetten, Klei-**
dungsstücke, Wäsche, Leinwand,
gedrucktes Zeug, 1 eis. Gelbschrank
u. s. w.
Der **Gelbschrank** kommt erst
am **zweiten Tage** zur Verstei-
gerung.
W. Olst, ger. Auct.-Commissar.



Die **Grote'schen**
Illustrierten
Classiker-Ausgaben.
Chamisso, Goethe, Körner,
Lessing, Schiller, Shakes-
peare, ferner Scott's Romanz
ist. Ausg. Bb. 1-6 in eleg.
Einbänden, besonders zu Ge-
schäften für Damen geeignet,
empfiehlt billigt Buchhandlung
Max Koestler,
Poststraße 10.



Neue billige Ausgabe
Mendelssohn's sämtliche
Lieder ohne Worte, eleg.
geb. in 8^o M. 2,50, in 4^o
M. 4.
Musikal. Classiker in eleg.
Einbänden billigst.
Musikalien in großer Aus-
wahl.
Max Koestler,
Poststr. 10.

Violen, Cello, Flö-
ten, Zithern, u. alle musik.
Instrum., Violinkasten u.
Bögen v. d. einfachsten bis zu
den besten Sorten, empfiehlt als
Weihnachtsgeschenk
Z. F. A. Wiedemann,
Barfüßerstr. 10.

Der Bienenjäger. Eine Erzh-
Bienen Nordamerica's. Nach Cooper
für die Jugend bearbeitet von **Udo**
Woynek. Mit 8 Bildern in Farben-
druck. Zweite Auflage. Verlag von
Schmid u. Springer in Stuttgart.
Elegant cartonnirt. 4 Bll. 50 Pf.
Vorrätig bei **Tausch & Behrens**
in **Halle a/S.**

Chocoladen

in grosser Auswahl, sowie
famüliche

Cacaopräparate

bei **H. Sohnecke,**
gr. Steinstr. 2.

Hey-Specter Gaben
für Kinder in die. Ausg. v.
M. 1,50 an.

Räthselbücher für Kinder.
Jugendschriften, Bil-
derbücher in grösster Auswahl
billig bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung.
Verfälschene Wege. Erzh-
lung für junge Mädchen von **Gertrude Oe-**
fen. Verlag von **Schmid u. Spring**
in Stuttgart. In Leinwand gebun-
den. 4 Bll. 50 Pf.

Die lange erwartete **neue Sorte**
Wattelleinen ist angekommen.
Z. G. H. Jaenisch
& **Sohn.**

Billig. Billig. Billig. Billig.
Petroleumlampen
von den kleinsten bis zu den grö-
sten spottbillig bei

Gustav Riedel,
Leipzigerstr. Nr. 72.

Eine **Wohn., 4-5 St., R.,**
s. nebst **Bude** von **H. Riedel** z.
1. April 77 gesucht.Adr. unter
A. Z. bei **Ed. Stiefel** in d.
Exp. d. Zig. niederzulegen.

Gebauer-Schweffelt'sche Buchdruckerei in Halle.